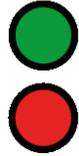




SIGNAL BOX



2017



THEMEN:

**AUFSICHTSRAT**

MITGLIEDER - VEREINSLEBEN

Rundbrief - JUGENDHILFE -  
TERMINE - LOCK-O-MOTIVE  
**Jubiläumsausgabe**

TENDER-PROJEKT - FLOHMARKT

STA-TION-JUGENDHILFEKLAUSUR

SPENDEN 2016 - STELLWARE

AUSBLICK - MITARBEITER

TEAM



Rundbrief des Stellwerk e.V.





Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,

das Stellwerkjahresthema 2016 - BLÜTEN - schmückt nochmals unsere Jubiläumsausgabe der SIGNALBOX und lädt uns ein, dankbar auf die Blüten des Jahres 2016 zurück zu schauen.

Die jüngste Blüte stellt die Eröffnung eines teilstationären Arbeitsbereiches verbunden mit den hohen Hürden einer Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII dar. Wir freuen uns nun seit 4. Oktober 2016 bis zu 10 Kinder in unserer Systemischen Tagesgruppe STA-TION (Systemische TAgesgruppe – therapeutisch – innovativ – offen - nachhaltig) zu fördern und zu betreuen.

Im neuen Jahr 2017 werden wir unsere Ohren und Herzen für die Klänge des Lebens öffnen. Wir sind schon gespannt, welche wunderbaren Melodien, überraschenden Töne oder kräftiger Sound sich spürbar im Alltag entfalten werden.

Unsere Jubiläumsausgabe steckt wieder voller Bilder und Worte, welche auch zwischen den Zeilen etwas von den Klangfarben erahnen lässt, welche durch das liebevolle und vielfältige Wirken so vieler engagierter Menschen im Stellwerk entstehen.

Unser Dank geht im Namen des gesamten Stellwerkes an alle diese engagierten Menschen, welche durch Spenden und Gebete, Einbringen von Erfahrungen und Ideen, als haupt- oder ehrenamtliche Mitarbeiter unsere Arbeit zum Klingen bringen und so eine hoffnungsstiftende Resonanz in manch schwierigen Alltag hineinbringen.

Wir freuen uns auf ein neu erklingendes Jahr 2017 mit Euch, auf viele spannende Begegnungen mit den verschiedensten Tönen und Melodien und hoffen auf weitere zukunftssträchtige Veränderungen für das Stellwerk, aber auch Halt gebende und Kraft schöpfende Ruhemomente.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein gesegnetes Jahr 2017 und viel Spaß beim Lesen unserer tollen Jubiläumsausgabe.

Herzliche Grüße

A.Kunert  
Vorstand

V. Sippel  
Vorstand

T. Weinhold  
Vorstand

# INHALT

Hand in Hand gehen.....	5
Auf einem guten Gleis rollen lassen.....	6
Personal und Team 2016.....	7
Stellwerk in 4 Worten.....	9
Weiterbildung - Blüten Kultureller Vielfalt .....	10
Außenstelleneröffnung in Neustadt.....	12
Nachhaltig beeindruckt.....	12
Die Klausur 2016.....	14
Stellwerk Jugendhilfe - Trägerbewertung.....	16
Besuch aus Tansania.....	16
Impressionen aus dem Vereinsleben 2016.....	17
Der unerschütterliche Sozialpädagoge .....	18
Jugendhilfeprojekt Tender.....	20
Töne...im Lock-o-motive Projekt.....	22
Midsommar in Dresden.....	23
„STA-TION“ - Ein neues Projekt läuft an.....	24
Stellware - aktuell.....	26
Stellwerk auf dem Flohmarkt- Tradition und wie weiter?.....	26
Gestartet – Gekämpft - Geschafft!.....	28
Unseren tatkräftigen Unterstützern und Spender danken wir herzlich.....	30
Spendenaufruf .....	32
Jahresstruktur Stellwerk 2017.....	34
Impressum .....	35

## HAND IN HAND GEHEN...

Liebe Leserinnen und Leser der Signalbox,

üblicher Weise werden an dieser Stelle Menschen aus dem Verein vorgestellt. Als gewähltes Aufsichtsratsmitglied will ich dies ebenfalls gerne tun!

Über persönliche und berufliche Kontakte zu Volker Sippel, Sonnhard Lungfiel, Thomas Weinhold und vor allem Holger Wedemeyer bin ich zum Stellwerk e.V. gekommen und seit 2015 Vereinsmitglied.

In der Zeit von 2006 bis 2010 habe ich als Religionspädagoge im Kirchspiel Radeberger Land gearbeitet und schon damals, wenn auch nur als Außenstehender, bereits von der vielseitigen und wirksamen Arbeitsweise des Stellwerk e.V. hören dürfen. Die Zeit schreitet voran und so wie sich der Stellwerk e.V. weiterentwickelt hat, habe auch ich mich beruflich weiterentwickelt. Ich habe 2010 in das Landesjugendpfarramt der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens gewechselt und dort die Weiterbildung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der Evangelischen Jugend in Sachsen verantwortet. Seit Mai 2016 bin ich in der Evangelischen Jugend in Sachsen als Referent für gesellschaftspolitische Bildung tätig. Wir leben in stark

politisierten (und populistischen) Zeiten. Umso mehr freue ich mich, in diesem spannenden Arbeitsfeld mit Fachkräften der Jugendhilfe, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Teilnehmenden arbeiten zu dürfen.

Ich bin 33 Jahre alt und studierter Religions- und Gemeindepädagoge (FH) sowie ausgebildeter Master-Coach (DGfC-Zertifiziert).



Jan Witza

Gemeinsam mit meiner Frau Luise und unserem vierjährigen Sohn Emil lebe ich in Dresden. Hier genieße ich vor allem die Nähe zur Elbe, an deren Ufer ich gerne joggen gehe, mit meinem Sohn Steine ins Wasser werfe oder im Herbst Drachen steigen lasse!

Geboren bin ich in Heppenheim (Hessen), aufgewachsen in Heilbronn (Baden-Württemberg) und Lingen

(Niedersachsen) in deren Nähe jeweils der Rhein, der Neckar und die Ems fließen.

Vielleicht kommt daher meine Leidenschaft für die Elbe. Mittlerweile lebe ich 15 Jahre in Sachsen und kann mir aktuell nur schwer vorstellen es ändern zu wollen.

Immer wieder beeindruckt mich in Begegnungen mit Stellwerkerinnen und Stellwerkern, wie hohe Fachlichkeit und wertschätzende Kollegialität hier Hand in Hand gehen.

Als Aufsichtsratsmitglied möchte ich mein Beitrag dazu leisten, dies zu unterstützen! Ich freue mich auf Begegnung und Kontakt mit Ihnen und Euch im digitalen und analogen Raum.

**JAN WITZA**

## AUF EINEM GUTEN GLEIS ROLLEN LASSEN...

Jens Großmann ist seit 55 Jahren Erdenbürger, seit 34 Jahren verheiratet mit Hordensia, hat 4 erwachsene Kinder und 6 Enkelkinder, wohnt in Großröhrsdorf, ist Kirchenvorsteher seit gefühlten 100 Jahren und beruflich im technischen Facility Management tätig. Fährt gern Motorrad und Wohnmobil, kocht gern und ist bekennender Rindfleischesser, hasst Knoblauch und züchtet Kürbis, Tomaten und Zitrus, hat leider zu wenig Zeit zum Fotografieren. Soweit

ein kurzer Steckbrief zu meiner Person. Dahinter steckt ein von Gott getragener Lebensweg voller Bewahrungen und Führungen. Aufgewachsen bin ich in einem traditionell christlich geprägten Elternhaus. In der Schulzeit wegen dem Gang zur Christenlehre gehänselt und mit 26 Jahren als 3-facher Familienvater für 18 Monate als Bausoldat zum Bau des Fährhafens nach Binz/Mukran verbannt. Bewundernd und mit einigem Stolz kann ich auf die Entwicklung unserer Familie



Jens Großmann

schauen und beobachten, welche Wege die Kinder einschlagen und wie sie sich gesellschaftlich engagieren.

Unsere Kirchgemeinde Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf ist meine geistliche Heimat. Hier wurde ich getauft, konfirmiert und getraut. Seit der Zeit in der Jungen Gemeinde beteilige ich mich

aktiv am Gemeindeleben, weil es Freude macht, das Leben im Glauben mit Anderen zu teilen. Hier finde ich wertvolle Menschen mit denen ich fröhlich und traurig sein kann, Gottesdienst feiern, beten und diskutieren kann.

Nachdem ich mehrere Jahre in der Gastronomie tätig war, bin ich ins Facility Management gewechselt und betreue derzeit technische Einrichtungen in den Bildungseinrichtungen des Landes Sachsen und der TU in Dresden.

Warum jetzt auch noch im Stellwerk aktiv werden? Seit Jahren beobachte ich die Entwicklung des Vereins und freue mich über dessen überaus positive Entwicklung. Gern bin ich bereit meine gemeindlichen, landeskirchlichen und beruflichen Erfahrungen einzubringen, um den Stellwerk e.V. weiter auf einem guten Gleis rollen zu lassen.

**JENS GROSSMANN**

## PERSONAL UND TEAM 2016

2016 war bislang das Jahr der umfassendsten Personalbewegungen. Einige Mitarbeiterinnen gingen in Elternzeit, andere haben das Arbeitsfeld gewechselt. Wir freuen uns sehr, dass schnelle Nachbesetzungen erfolgen konnten. Herzlich begrüßen durften wir in diesem Jahr im Bereich der ambulanten Jugendhilfe:



**Sarah Kockel**  
(seit Januar 2016)



**Francie Stecklina**  
(seit März 2016)



**Aneliya Schönfeld**  
(seit März 2016)



**Vera Blank**  
(seit Mai 2016)



**Nadine Hackel**  
(seit Mai 2016)



**Steve Künzel**  
(seit August 2016)

Nadine und Steve sind vorrangig in der Systemische Tagesgruppe eingesetzt und unterstützen im geringeren Anstellungsumfang auch den Bereich der **ambulanten Hilfen**.



### Elisa Ehrling

bereichert ebenfalls das Team der Jugendhilfe seit Oktober 2016.

Herzlich begrüßen wir und bedanken uns ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Aufbauarbeit im Projekt der **Systemischen Tagesgruppe** sowie allem vorbereitendem ehrenamtlichen Engagement.

Dieser Dank geht besonders an **Ulrike Hänsel**, die gemeinsam mit Einrichtungsleiterin Anna-K. Czermak maßgeblich an der Planung, Organisation und an der Konzeptentwicklung beteiligt war. Ulrike ist als Koordinatorin und Erzieherin im Gruppendienst in der Systemischen Tagesgruppe tätig. Nadine Hackel und Steve Künzel sowie Joceline Beier (Bundesfreiwilligendienst) arbeiten ebenfalls im Gruppendienst der Tagesgruppe. Jürgen Harnisch unterstützt die Tagesgruppe als Hol- und Bringdienst für die Kinder.



Ulrike Hänsel

Doreen Hänig übernahm rückkehrend aus der Elternzeit, die Leitung des **Tenderprojektes**.

Neu im Projekt arbeitete sich Frau



**Carmen Reichmuth** als Fachanleiterin für die Bereiche Küche, Hauswirtschaft und Bürokommunikation ein.

Den gestiegenen fachlichen Herausforderungen des Arbeitsfeldes der ambulanten erzieherischen Hilfen wurde durch die Erweiterung der Fachberatung und für die „Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger“ mit einem Patensystem begegnet. Martin Ehrhardt arbeitete sich als Fachberater und Sarah Meier als Einarbeitungscaoch ein.

2016 lernten drei Erzieherpraktikanten und eine angehende Religionspädagogin im Rahmen ihres Jugendhilfepraktikum die Arbeit des Stellwerk kennen.

Im Rahmen der Förderung Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt unterstützen uns Jens Mäke und Michael Marquardt im Projekt **Lock-o-motive**. Besonderen Dank an dieser Stelle gilt den treuen **ehrenamtlichen Helfern** des Projektes Sarina Harnisch (Kreativ- und Mädchentreff), Wolfgang Franke und Steffen und Amadeus Kunadt (Eisenbahnwerkstatt) sowie Susanne Schurig, die regelmäßig die Angebote des Projektes betreuen.

Eine Bundesfreiwilligendienststelle im Projekt Lock-o-motive ist derzeit noch offen und zu besetzen. Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte

bei Projektleiterin Anna-Katharina Czermak.

Weiterhin bedanken wir uns für das treue und verlässliche **ehrenamtliche Engagement** bei Steffi Hocke (unterstützt Anna in der Öffentlichkeitsarbeit) und Reinhard Maschke (wartet und betreut regelmäßig EDV und Server).

**VOLKER SIPP**

## STELLWERK IN 4 WORTEN...

**Name:**

Anna-Maria Knoll

» besser bekannt unter Mia

**Alter:**

30 Jahre

**Studium:**

Soziale Arbeit an der EHS Dresden

**Im Stellwerk seit:**

März 2009. Ich habe mein Praxissemester im Stellwerk absolviert und anschließend auf Honorarbasis neben dem Studium Fälle gemacht. Im Februar 2011 wurde ich dann festangestellt.

**Was war deine Motivation im Stellwerk zu arbeiten?**

- » ein kleines Team
- » gute Unterstützung in der Fallarbeit - man fühlte sich nicht allein

- » fachliche und menschliche Unterstützung in kritischen Fällen
- » Qualitätsanspruch
- » vielseitiges Einsatzgebiet: SFH, EBS, BWG, JBH

**Was macht für dich das Stellwerk heute aus?**

- » immer noch das breite Einsatzspektrum
- » flexible und selbstverantwortliche Arbeitsorganisation
- » Qualitätssicherung
- » gute Arbeitsausstattung (Auto, Handy)
- » Herausforderung

**Wie beschreibst du Dritten das Stellwerk in 4 Worten?**

- » rot / grün
- » Herausforderung – „Arbeitsalltag“ gibt es nicht - kein Tag ist gleich
- » Flexibilität
- » hoher Arbeitsanspruch



## **Was hast du durch deine Arbeit für dich persönlich gelernt?**

- » straffes Zeitmanagement
- » viele Dinge parallel zu machen
- » sich immer wieder mit neuen Aspekten in fachlicher und struktureller Sicht auseinanderzusetzen und daraus zu lernen

## **Was sind für dich Herausforderungen des Stellwerkaltages?**

- » Neuerungen und Optimierungen im Stellwerk...manchmal weiß ich nicht mehr wie man an bestimmte Einstellungen kommt... ;-)

## **Dein Wunsch für das Stellwerk?**

Ich wünsche dem Stellwerk, dass durch die kontinuierliche Weiterentwicklung das Stellwerk an sich für alle gut erhalten bleibt.

**ANNA-MARIA KNOLL**

## **WEITERBILDUNG - BLÜTEN KULTURELLER VIELFALT ...**

... Türöffner und Stolpersteine in der Zusammenarbeit mit Muslimen

Am 19. September 2016 fand für das Team der Kinder- und Jugendhilfe eine interne Weiterbildung zum Kulturbegriff und zur Zusammenarbeit mit Muslimen statt.

Organisiert und geleitet wurde die Veranstaltung von Oulfa Schmidt und Judith Bretschneider. Angesichts des

aktuellen Bevölkerungszuwachses durch Menschen u.a. aus dem arabischen Kulturraum auch in Sachsen und den Landkreisen, in denen Stellwerk tätig ist, war das Anliegen der Weiterbildung, eine erste Annäherung an die neu entstandenen Berührungspunkte zu schaffen.

Dabei stand das Ziel im Zentrum, Vorbehalte und (un-)bewusste Etikettierungen gegenüber Muslimen / Angehörigen der Arabischen Kultur zu erkennen und zu hinterfragen.

Dazu gab es zunächst einen methodischen Einstieg, bei dem die TeilnehmerInnen sich in die Situation einer arabischen Familie bzw. einer westeuropäischen Gruppe versetzten und im Rollenspiel die kulturellen Unterschiede und die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten im Miteinander sehr unmittelbar erlebten.

Es folgte ein kurzer theoretischer Einstieg in einige Dimensionen von Kultur, der ein Bewusstsein dafür schaffen sollte, inwieweit Individuen und Gesellschaften mehr oder weniger bewusst von ihrer eigenen Kultur geprägt sind – und deren Werte und Normen für maßgebend halten.

Anschließend folgten Informationen über den muslimischen Glauben und die Lebenswelt vieler muslimischer/ arabischer Menschen. Daraus resultierend wurden Türöffner für die praktische Arbeit mit Muslimen abgeleitet.



Aus den Rückmeldungen der TeilnehmerInnen war zu entnehmen, dass die Weiterbildung zum Abbau von Berührungsängsten und manchem Vorurteil beigetragen habe, dass durch neu erworbenes Wissen über Religion und Kultur das Bewusstsein sowohl für Unterschiede als auch für Gemeinsamkeiten zugenommen



habe und einige TeilnehmerInnen darum bevorstehenden interkulturellen Begegnungen entspannter entgegen-sähen, dass die Erfahrungen durch das Rollenspiel und die Reflexion darüber mehrere TeilnehmerInnen sehr berührt und zu mehr Achtsamkeit und Achtung im Umgang mit Menschen anderer Kultur / Religion motiviert hätten.

Weiterhin wurde kritisch angemerkt, dass das vorgestellte Kulturmodell ein recht statisches Bild von Kultur vermittelt

habe und dass einige Beispiele aus der Lebenswelt von Muslimen dazu geeignet gewesen wären, Vorurteile eher zu bestätigen als sie abzubauen.

Wir bedanken uns für das umfangreiche Feedback und hoffen, dass die Diskussion gerade über die letzten Hinweise lebendig bleibt, ob in der Pause oder bei Fallbesprechungen. Unser Weg wird über den schmalen Grat zwischen der Negierung von Unterschieden und der Zementierung von Zuschreibungen verlaufen – und wir sind immer wieder aufs Neue gefordert, die Weichen so zu stellen, dass einerseits gewachsene kulturelle Unterschiede als Teil jedes Menschen anerkannt werden und dass andererseits die Merkmale, in denen sich Kultur äußert, nicht die Sicht auf den Menschen selbst verstellen.

Wenn der gemeinsame Tag im September dazu beigetragen hat, einen Austausch darüber in unserem Team anzustoßen, ist das Ziel der Veranstaltung erreicht.

**JUDITH BRETSCHNEIDER**

## AUßENSTELLENERÖFFNUNG IN NEUSTADT

Am 21.09.2016 hieß es pünktlich 16 Uhr: „...und hiermit ist die neue Außenstelle offiziell eröffnet!“. Die Idee im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge eine Außenstelle einzurichten, besteht nun schon über 8 Jahren. André Kluge, damals einziger in diesem Landkreis tätiger Stellwerker, hatte die Idee, auch hier eine Außenstelle einzurichten.



Nun endlich können die Stellwerker auch hier ungestört Hilfeplanvorbereitungen schreiben, wohlverdiente Pausen machen oder Familiengespräche mit dem Jugendamt durchführen. Die neuen Räume befinden sich über einer Bäckerei, so dass für das leibliche Wohl bzw. für den kleinen Snack immer gesorgt ist.

Zur Eröffnung waren die Mitarbeiter der umliegenden Jugendämter sowie alle Interessierten eingeladen. Bei einem Sektempfang und leckeren Häppchen, kreierte vom Jugendprojekt TENDER,

wurde es ein gelungener Nachmittag. Die neue Außenstelle besitzt drei Räume, eine sehr geräumige Küche, ein Büro mit bis zu drei Arbeitsplätzen und einen großen Gruppenraum für verschiedene Aktivitäten.

Im Anschluss an den öffentlichen Teil weihten die Stellwerker gleich noch die Küche ein und nutzten die Gelegenheit ihre monatliche Mittwochs - Teamsitzung im sehr geräumigen Gruppenraum durchzuführen. Leider spielte das Wetter nicht mit, so dass die vielen Informationen über die Stadt Neustadt nur in einem mündlichen Vortrag den Kollegen näherbringen konnten. Doch wer in Zukunft die Außenstelle in Neustadt nutzen möchte und die ein oder andere soziale Einrichtung aufsuchen wird, kann sich durch die ausgeteilten Stadtpläne leiten lassen.

**JANA HEITMANN**

## NACHHALTIG BEEINDRUCKT...

Hallo, ich bin Kerstin und bin seit fünf Jahren im Stellwerk.

Wie bin ich zum Stellwerk gekommen? Ich arbeitete seit 2003 bei der Diakonie Kamenz e.V. und hatte schon längere Zeit das Gefühl, dass ich beruflich noch mal was anderes ausprobieren möchte. So kam es, dass ich mich hier ganz normal im Stellwerk beworben

hatte. Die Arbeit erschien mir nach den Schilderungen im Vorstellungsgespräch ziemlich anspruchsvoll zu sein und was ich mir nicht vorstellen konnte, war plötzlich einem Handy ausgeliefert zu sein, immer erreichbar, nein. Neugierig war ich aber trotzdem. So lies ich mich 2011 vorerst als Honorarkraft anstellen, so konnte ich erst mal Tuchfühlung aufnehmen. Nach zweijähriger Tätigkeit im Stellwerk kam ich zu dem Punkt, dass es zunehmend schwieriger wurde, zwei Jobs unter einen Hut zu bringen. Es lag für mich nahe, den Honorarjob aufzugeben.

Dann kam die Klausurtagung 2013, zu der ich auch mit eingeladen wurde. Ich muss sagen, diese hat mich nachhaltig beeinflusst. Das Team miteinander zu erleben fand ich schon beeindruckend. Danach stand für mich fest, ich fange im Stellwerk richtig an, mit allen Konsequenzen. In meinem persönlichen Umfeld hat das schon für Verwunderung gesorgt. So arbeite ich seit Oktober 2013 im Angestelltenverhältnis.

Was ich von Beruf bin, die Frage kann ich nicht in einem Satz beantworten, interessanterweise hat da jedes Lebensjahrzehnt was dazu beigetragen: Bis ich 20 war, studierte ich in Dresden an der Medizinischen Fachschule Krippenpädagogik, mit 30 konnte ich die Staatliche Anerkennung als Erzieherin erlangen. Nach einer längeren Kindererziehungszeit begann ich mit 40 mein Sozialpädagogikstudium

(berufsbegleitend an der EHS) und mit 50 erhielt ich die Anerkennung als Systemische Familientherapeutin.

Was ich gut finde bei meiner neuen Arbeit im Stellwerk?

Ich profitiere sehr von den vielfältigen Kompetenzen aller KollegInnen und trainiere meinen wohlwollenden ressourcenorientierten Blick auf die zu betreuenden Familien.

Auch ist es für mich Erleichterung



durch das Dienstauto, (mittlerweile schon auch) das Diensthandy, die Dokumentation und Kommunikation im Stellwerk. Andererseits, ganz nebenbei, aber genieße ich den Wechsel der Jahreszeiten, wenn ich im Auto unterwegs bin, so geht mir zum Beispiel das Herz auf, wenn ich im Herbst durch die wunderschön vom Laub gefärbte

Natur fahre. Allerdings birgt der Winter auch seine Herausforderungen.

Und wer bin ich ganz privat?

Aufgewachsen bin ich auf dem Dorf, wohl behütet als Mittlere von drei Geschwistern.

Seit über 30 Jahren bin ich verheiratet und habe drei Söhne. Ich habe es in Erinnerung behalten, dass die Erziehungszeit eine wunderschöne Zeit war, aber auch die Anstrengungen mancher schwieriger Phasen habe ich nicht vergessen. Inzwischen sind die Jungs erwachsen, und wir können rückblickend mit einem Augenzwinkern gemeinsam unsere „Erziehungsfehler“ beleuchten.

Vielleicht an der Stelle auch noch mal ein Dank an meine Familie, die mich in meiner beruflichen Entwicklung immer unterstützt und meine Entscheidungen mit getragen hat.

Was ich sonst noch so gerne mache...

Ich fahre sehr gern Fahrrad. In diesem Jahr bin ich den Froschradweg entlang geradelt, ganz in der Nähe und sehr zu empfehlen. Gern singe ich im Gemeindechor und bin auch sonst noch ehrenamtlich tätig in der Kirchgemeinde. Wenn ich die Möglichkeit habe, tanze ich sehr gerne.

Was mir das Leben so mit auf den Weg gegeben hat?

Die Gewissheit, dass Gott mich begleitet hat, auch wenn ich es nicht immer gefühlt habe. Umwege haben sich oftmals als gut und richtig erwiesen. Und ich habe

Geduld lernen müssen, denn man kriegt im Leben nicht alles und sofort.

**KERSTIN KREISCHE**

## DIE KLAUSUR 2016

Unsere alljährliche Klausur unter dem Jahresthema „Blüten“ haben wir vom 11. bis 13. März 2016 in der Hütte Hartha verbracht. Direkt am Waldrand gelegen, konnten wir dort eine paar schöne Tage in Gemeinschaft verbringen.

Am ersten Abend gab es einen intensiven Rückblick auf die vergangenen Jahre seit der Stellwerkgründung mit Bildern, Erfahrungsberichten und gut archivierten Dokumenten.



Gestärkt vom Schwelgen in positiven Erinnerungen, hatten wir am Samstag dann genug Kraft, um mutig nach vorn zu gehen und uns mit den anstehenden

Veränderungen näher zu befassen. Dazu hatten wir uns den Gastredner Herrn Freitag eingeladen, der uns dabei unterstützte, „Mottoziele“ für unsere Arbeit zu entwickeln. Wir, typisch deutsch geprägten Stellwerker, wurden daran erinnert, dass Ziele mit der richtigen Motivation leichter zu erreichen sind als

unserem Stellwerkalltag mit den neuen Jugendhelfemitarbeitern teilen. Jeder musste dazu entweder eine erlebte Geschichte eines Kollegen herausfinden oder als Zeuge für eine selbst erlebte Begebenheit im Rahmen unserer Arbeit Rede und Antwort stehen. Dieses Spiel zog sich durch das ganze Wochenende



mit Disziplin und Zwang. Gleichzeitig konnten wir an diesem Wochenende neue Kleinteams bilden, was aufgrund der wachsenden Anzahl der Jugendhelfemitarbeiter bereits überfällig war (Ein Kleinteam ist eine kleine Gruppe von Jugendhelfemitarbeitern, um anstehende Projekte im Stellwerk planen zu können und persönliche Anliegen aufgrund der zunehmenden Größe vom Stellwerk nicht aus dem Blick zu verlieren). Dieser Abschied von alt bewährten Strukturen hin zum frischen Wind der Veränderung im Team, zog sich durch das ganze Wochenende. In dem Spiel „Blackstories“ konnten wir unser systemisches Denken unter Beweis stellen und kuriose, anonymisierte Geschichten aus

und umrahmte den Spagat zwischen „alt bewährt“ und „Mut zur Veränderung“. Am Abend gab es das traditionelle Festmahl zum gegenseitigen Verwöhnen, bei dem jedes ehemalige Kleinteam einen Gang im Menü vorbereitete. In großer Dankbarkeit für bisher erreichte Ziele und unendlich viele prägende Momente im Team und mit unseren Klienten ging das Wochenende am Sonntag mit gemeinsamem Frühstück und Aufräumen zu Ende. Gestärkt gehen wir wieder zurück an die Arbeit und sind gespannt, was noch alles auf uns zukommen wird.

**TOBIAS BRÜCKNER**

## STELLWERK JUGENDHILFE TRÄGERBEWERTUNG

Der Allgemeine Soziale Dienst des Kreisjugendamtes Meißen führte im vergangenen Jahr eine interne Befragung seiner Mitarbeiter zur Arbeit der freien Träger im Landkreis Meißen durch. Die Träger wurden eingehend nach verschiedenen Kriterien bewertet. Insgesamt wurden 19 Träger mit einer Gesamtdurchschnittsnote bewertet. Die Bewertungen der einzelnen Träger lagen zwischen der Note 1,4 und der Note 3,0. Die Stellwerk Jugendhilfe erhielt als einziger Träger die Note 1,4. Da gab es natürlich große Freude unter den Kollegen.

Folgende Einzelnoten wurden unserer Arbeit vergeben: Umsetzung des Konzeptes: Note 1,3; Zusammenarbeit mit dem Jugendamt: Note 1,4; Einbindung ins soziale Umfeld: Note 1,6; Zielorientierung laut Hilfeplan: Note: 1,1; Flexibilität und Belastbarkeit in Krisensituationen: Note 1,4; Beteiligung der Klienten: Note 1,2; Beschwerdemanagement des Trägers: Note 2,0; Elternarbeit: Note 1,3.

Zudem wurden noch Einzelmeinungen benannt, wie „super Fachlichkeit und Menschlichkeit; Hilfen können in vglw. kürzerer Zeit + erfolgreich beendet werden“ und „fachlich super, tolle Hilfeplanvorbereitung“.

Dieses sehr gute Ergebnis erfreut uns natürlich und ist gleichzeitig auch ein Ansporn für uns, unsere Arbeit weiterhin so engagiert, gewissenhaft und nachhaltig an und mit den uns anvertrauten Menschen umzusetzen.

(Quelle: Standardisierte Befragung des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Kreisjugendamtes zur Evaluation der Träger der Hilfen zur Erziehung im Landkreis Meißen – Auswertung, Teil II, AG HzE)

**ANNA-K. CZERMAK**

## BESUCH AUS TANSANIA

Seit ca. 20 Jahren pflegt der Kirchenbezirk Bautzen eine Partnerschaft mit Gemeinden in Tansania. In



den zurückliegenden Jahren gab es rege Besuche von Deutschland nach Afrika und von Afrika nach Deutschland.

Dabei wurden immer wieder soziale Einrichtungen besucht. Die sogenannten "Rucksack - Aktionen" stammen ebenfalls aus dieser Partnerschaft. Im Juli 2016 besuchten Pfarrer Ishmael Negoda und Frau Anganile Sambala aus Tanga das "Stellwerk" in Radeberg. Im Vordergrund stand die Besichtigung des Jugendberufshilfeprojektes "TENDER". Die beiden Besucher wollten sich über die Arbeit mit den Jugendlichen informieren und Ideen sammeln wie evtl. so ein ähnliches Projekt in Tanga aufgebaut werden könnte.

## ANNELORE SCHMIDT

### IMPRESSIONEN AUS DEM VEREINSLEBEN 2016

Erinnerungen (kein Schnee von gestern). Ein Jahr nach der Adventsfeier was darüber schreiben – was soll da rauskommen?

Trotzdem – die Signalbox gibt es nun mal nur einmal im Jahr und das zum Advent – und da gehört die Adventsfeier, auch wenn schon ein Jahr verstrichen, alles Schnee von Gestern - der neue Schnee vielleicht schon da und viel interessanter ..., eben auch dazu.

Deshalb – vielleicht wird es interessanter, wenn die KollegInnen zu Wort kommen in ihrer Erinnerung? Ein Versuch ist es Wert – also gleich mal losgefragt – und hier die Ergebnisse:

(aus Datenschutzgründen werden keine Namen genannt und keine Überprüfung der Erinnerung, ob es sich auch wirklich so zugetragen hat). „Das war doch mit der Kochblume...Anja und Tobias als Moderatoren...schönes Gespräch mit Annelores Mann...leckerer Essen...viel Spaß bei der Herstellung der Deko... Kochblume...Andreas macht sich gut als Werbeveranstalter...war klassisch ausgerichtet...also Klavier und Lieder... alles so voll...viele Leute...am Schönsten: das gemeinsame Stehen in großer Runde um den Weihnachtsbaum...die Krippengestaltung des Kleinteam... schön auch die Vorbereitung aus dem Alltagsstress mal kurz auszusteigen... der Baum überhaupt war Spitze... leckerer Essen...dass wir uns in kleinen Gruppen die Geschenke gegenseitig überreicht haben...das war sehr interessant, weil es eine Veränderung zu den anderen Jahren war, weil wir uns das Geschenk mit einer Wertschätzung überreichten... hat gut getan, war spannend und wohltuend...genial die lange Tafel mit den vielen Leuten und das Gemeinsame mit den Tenderleuten...endlich mal kein Basteln...das Baumschmücken vorher... die Krippenfiguren in den Halbnüssen... wir waren so begeistert, dass wir das so gut hinbekamen...waren stolz darauf...ich musste moderieren... Geschenkesäcke und Aufteilung der Leute im Losverfahren...Bescherung in der Kleingruppe...es liefen viele Bilder



1. Freudig und mit viel Elan, tritt er seine Dienstzeit an, Die Sonne lacht noch voller Freude, ein wunderschöner Tag wird heute.

2. Nach Start der „Hightech“ weiß er sogleich, mit Bruno Drossel wird's lehrreich, dann ein Meeting im Kamenzer Amt, zum Schluss bei Amsel's wird's entspannt.

3. Für Bruno brau... welche haben e... Geduld zu förd... denn im Leben



7. Doch kurz vorm Ziel, da klingelt's Phone Herr S. wussten Sie es schon, mit dem Termin, das passt jetzt nicht die Frau vom Amt muss zum Gericht.

10. Die ersten Stufen erklimmt er doch im Achten ist er ziemlich Er klingelt, doch man öffnet ni ein Anruf bringt ins Dunkel Lic



8. So geht es zum Büro zurück, die Wartezeit man überbrückt, es wird geredet, reflektiert, gecoachet und heiß diskutiert, was halt so alle interessiert.

9. Kurzweilig war auch dieses Warten, jetzt kann er zu Amsel's zum Meeting starten. Aber was ist das, der Fahrstuhl defekt, dies passt ja zum Fithalten ganz perfekt!

# he Sozialpädagoge

4.

Im Wagen ist alles verstaubt,  
da läutet's Handy plötzlich laut,  
klein Bruno ist heut' indisponiert,  
meint Mutter Drossel, was zur Absage führt.



cht er ein paar Spiele,  
eins zum Ziele,  
ern und den Fleiß,  
hat alles einen Preis.



5.

Zurück mit all dem Spielkram,  
was fängt man mit der Fehlzeit an.  
So bietet es sich an mit den Kollegen,  
wieder mal 'ne gute Konversation zu pflegen.

mit Kraft,  
geschafft.  
cht,  
cht.

11.

Familie Amsel hat kein' „Bock“,  
zum Steigen in den 8. Stock.  
Bis der Fahrstuhl wieder funktioniert,  
hat man sich bei 'ner Tante einquartiert



12.

Erfolgreich war der Tag zwar nicht,  
aber mit vollster Zuversicht,  
geht er nach Haus und denkt daran,  
was man als Sozialpädagoge alles bewegen kann.

13.

Und so tritt er mit viel Elan,  
am nächsten Tag seine Dienstzeit an,  
Nichts erschüttert ihn, er glaubt ganz fest,  
das was ihn nicht umwirft, härter werden lässt.

CLAUDIA OSANG

vom Jahresverlauf...endlich mal nicht so kalt an der Festtafel wie andere Jahre...



Verabschiedung von Christa in großer Runde als erste Stellwerk-Rentnerin...“ Absoluter Höhepunkt des Jahres – zielgenau: das Bogenschießen. Wieder war es soweit: zum 5. Mal das Bogenschießen bei den Radeberger Bogenschützen im Hüttertal – organisiert durch den Rotary Club Radeberg - Schönfelder Hochland. Am Sonnabend den 10.9. trafen bei bestem Sonnenschein fünf betreute Familie pünktlich am Treffpunkt Parkplatz ein. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Rotary Präsidenten Sonnhard Lungfiel auf dem Bogenschützenplatz konnte sich jeder erst mal mit Grillwürstchen und verschiedenen Salaten, die der Rotary Club spendete, richtig lecker satt essen bevor es dann in den kleinen Wettkampf für die fast 40 Interessenten von Rotary und Stellwerk ging.

Mit der Einweisung in die Körperhaltung,

das Bogenhalten und Zielen sowie das Bogenspannen konnte jeder seine 4 Pfeile abschießen. Manche waren anfangs etwas traurig, weil die Pfeile ganz woanders landeten als gedacht – aber spätestens im 3. Durchgang bei den Kindern landeten die meisten Pfeile zumindest auf der Zielscheibe. Bei den Kindern erreichte der beste Schütze immerhin starke 77 Punkte. Bei den Erwachsenen erreichten nach nur 2 Durchgängen die besten Schützen bei den Damen 52 und bei den Herren 46 Punkte (Die Herren verstehen also nicht mehr so viel vom Jagen wie einst).

Für alle Gäste und Mitwirkenden war es ein wunderbarer Nachmittag. An dieser Stelle sei dem Rotary Club Radeberg - Schönfelder Hochland und dem Bogenschützenverein Radeberg ein ganz, ganz herzlicher Dank ausgesprochen. Durch ihr Engagement konnten einige Familien einen ganz anderen Nachmittag als sonst erleben.

**THOMAS WEINHOLD**

## JUGENDHILFEPROJEKT TENDER

Tender ist ein Projekt für Jugendliche, die Unterstützung für ihre berufliche Zukunft benötigen sowie auch in eine geregelte und vernünftige Tagesstruktur finden möchten. Im Projekt werden in den Arbeitsbereichen mit je einem



Anleiter / in viele verschiedene Tätigkeiten gelernt. Im Bereich Hauswirtschaft wird eine gesunde und ausgewogene Ernährung, der Umgang mit mehreren Küchenmaterialien und Putzmitteln erlernt. Mehrfach wird in der Woche gebacken und gekocht. Vor der Weihnachtszeit backen wir eine große Menge an Plätzchen. Der Umgang mit leichten Geräten wie Waschmaschine, Spülmaschine, aber auch mit der Kaffeemaschine wird einem am Anfang beigebracht. In der Werkstatt wird je nach Auftrag mit Holz und Metall gearbeitet. Es gibt für jeden etwas zu tun und Freude macht es meistens auch. Im Außenbereich wird Gartenarbeit wie Rasen mähen, Unkraut zupfen, Kräuterbeete anlegen und pflegen sowie verschiedene Reinigungsarbeiten erledigt. In den Zwischenzeiten wird



stets nach geeigneten Praktika gesucht und Bewerbungen geschrieben, wobei uns die Sozialpädagogen tatkräftig unterstützen. Wenn was gefunden wird, geht es dann regulär zwei Wochen in ein Praktikum. Die Sozialpädagogen

unterstützen uns aber nicht nur in dieser Hinsicht, auch für andere Sorgen und Probleme haben sie für jeden ein offenes Ohr und versuchen zu helfen, wo es nur geht.



Aktuell gab es es sehr viele Lernmöglichkeiten bei Zuarbeiten für die neue Tagesgruppe. Wir waren beteiligt daran, dass zum Beispiel aus zwei Abstellräumen zwei kleine aber feine Bäder gebaut und die Musikwerkstatt in eine große Küche verwandelt wurde. Praktisches Lernen beim Wanddurchbruch, Wände neu hoch ziehen, alte Türen raus und neue wieder rein, Parkett verlegen, Rohre zurecht sägen und richtig zusammen stecken. Alles war dabei und jeder konnte sich einbringen. Das Ergebnis ist sehenswert, die Kinder können kommen. Draußen wird noch ein Garten für die Kinder errichtet, wo es nun auch noch einiges ganz praktisch zu lernen gibt.

Im Tenderprojekt gibt es zwei Teams: „Rot“ und - wer hätte es gedacht - „Grün“. In jedem Team sind 6 Teilnehmer / in.

Jede Woche wird gewechselt zwischen Hauswirtschaft und Werkstatt.

An zwei Tagen in der Woche gibt es die so genannte „Schule“, wo wir in Mathe und Deutsch einige Defizite aufbessern. Über unsere berufliche Vorstellung sprechen wir auch. Zu Beginn des Tages machen wir Ethik und Sozialkunde. Soziales Kompetenztraining gibt es zum Ende des Tages.

Wenn man mitarbeitet und wirklich was erreichen will, klappt das auch und man hat dann viel mehr Freude am Projekt und merkt dann, dass uns niemand ärgern, sondern uns nur helfen will auf den richtigen Weg zu kommen. Tender ist schön, Tender ist fein, wer herkommt sieht es schnell ein!

## A. WEISS (PROJEKTTILNEHMERIN)

### T Ö N E... IM LOCK-O-MOTIVE PROJEKT

...suchen, sammeln, als Ausdrucksform nutzen - das war eine unserer Hauptaktivitäten in der Musikwerkstatt des offenen Kreativprojektes „Lock-o-motive“ im vergangenen Jahr.

Dabei machten wir uns auf die Suche nach Tönen, Melodien und Rhythmen in der Natur und in der Stadt – aber auch nach diversen Geräuschquellen aus dem Haushalt. Dabei fiel auf: es gibt fast keinen Gegenstand oder Stoff, der nicht als Instrument dienen könnte. Laut

und leise, hart und weich, hölzern oder metallisch, tropfend oder schleifend, schwingend oder gleichmäßig...die Entdeckerlust kannte keine Grenzen.

Wir experimentierten mit den unterschiedlichsten Materialien und erfanden beim Musizieren Klanggeschichten. Oder wir schrieben erst Geschichten und vertonten sie, sodass nur durch Musik Geschichten, Gefühle und Gespräche hörbar wurden. Dabei wurde deutlich, welche gute Begleiterin die Musik in allen Situationen des Lebens sein kann. So unterschiedlich die Ideen und Geschichten der Kinder und Jugendlichen auch waren – mit den vorhandenen oder selbsternannten Instrumenten konnte immer eine Form der Wiedergabe, Bearbeitung oder Interpretation gefunden werden.

Neben diesem wiederkehrenden Grundthema gab es ganz unterschiedliche Themen passend zur Jahreszeit: Spanische Opernklänge (Carmen), ein eigener Sommerhit und karibische Trommelrhythmen mit Cocktails im Sommer; Improvisation, Karaoke und Proben von Weihnachtsliedern für den Weihnachtsabend im Winter.

Ein Höhepunkt war unser Auftritt im November 2015, als die Mädels unseren Sponsoren, den Mitgliedern des Rotary Clubs Radeberg und ihren Familien, eine Kostprobe ihres Könnens und ihrer Begeisterung zu Gehör brachten. Die Band ertete nicht nur viel Applaus,

sondern auch die Hochachtung des Publikums – eine tolle Erfahrung und schöne Belohnung für wochenlange konzentrierte Probenarbeit.

Die Musikwerkstatt freut sich immer über neue Besucher, die einfach mal vorbeischaun und die Vielfalt unserer Instrumente ausprobieren möchten. Neben der Musik ist uns ein freundlicher Umgang miteinander wichtig und es gibt immer Zeiten zum Lachen und Quatschen über die Lieblingsmusik, aber auch über Schule, Freunde und was sonst gerade so los ist. Jeder ist also herzlich willkommen und gern gesehen! Immer Dienstags von 16 bis 18 Uhr im Geb. 303 in der Heidestr. 70 in Radeberg.

PS: Unser aktueller Neuzugang ist ein Akkordeon!

**JUDITH BRETSCHEIDER**

## MIDSOMMAR IN DRESDEN

Midsommar ist in Schweden nach Weihnachten das zweitgrößte Fest des Jahres. Rund um die Sommersonnenwende – wenn die Tage am längsten sind – feiern die Schweden den Mittsommertag mit Gesang und Tanz um den sogenannten Majstång, einen mit Blumen geschmückten Baumstamm. Die Mädchen und Frauen tragen zur Feier des Tages

Blumenkränze im Haar. Schon vor langer Zeit wurden die weißen Nächte der Mitternachtssonne zum Feiern genutzt, denn nördlich des Polarkreises geht zu dieser Zeit die Sonne nie unter. Auch in Deutschland erfreut sich Midsommar seit einigen Jahren steigender Beliebtheit. Das haben die Deutschen vor allem IKEA zu verdanken. Mit Rabattangeboten und lustigen Werbespots machten sie das Fest auch hierzulande bekannt und etablierten es. Doch neben all den Feierlichkeiten darf nicht vergessen werden, dass



IKEA bei all seinen Aktionen stets großes soziales Engagement zeigt und deutschlandweit finanziell rund 80 soziale Projekte jährlich unterstützt. Die schon seit langem bestehende gute Kooperationspartnerschaft zwischen IKEA Dresden und dem Stellwerk e.V. Radeberg sorgte nun auch zu Midsommar wieder dafür, dass unser Team des „Lock-o-motive“ Projektes am 18. Juni 2016 mit seinem Stand in der Beleuchtungsabteilung für Aufsehen sorgte und großen Anklang fand.

Viele Kinder und auch manche Muttis verbrachten die Zeit an unserem Stand, um weiße Hängelampenschirme aus Reispapier kunstvoll zu bemalen oder beispielsweise mit selbst gestalteten



Schmetterlingen aus buntem Papier zur bekleben. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt und so hatten manche Kinder Ideen, auf die wir selbst noch nicht gekommen waren. Am Ende des Tages waren alle glücklich: die Kinder über ihre selbst kreierten Mitbringsel, die IKEA-Mitarbeiter über unseren kreativen Stand und wir Mitarbeiter über unsere geleistete Arbeit, die von vielen kleinen Besuchern mit Freude angenommen und von großen Besuchern gewürdigt wurde.

Weitere Stellwerk-Einsätze der Holz- und Kreativwerkstatt für Kinder zur sinnvollen Beschäftigung mit dem Naturmaterial Holz folgten im Oktober und November 2016 im Foyer des IKEA - Einrichtungshauses. So konnte der Stellwerk e.V. Radeberg die Möglichkeit nutzen, den Besuchern sich und seine pädagogische Arbeit vorzustellen.

**SUSANNE SCHURIG**

## „STA-TION“ - EIN NEUES PROJEKT LÄUFT AN

Was bisher geschah: Nachdem nun 3 Monate das Gebäude 303 von unterschiedlichen Bau- und Handwerksunternehmen heimgesucht wurde, ständig Werkzeuge aller Art, Pinsel, Farbe, Schleifpapier und Putzeimer durch unsere Hände gingen und verschiedene Sicherheitsbehörden sich die Klinke in die Hand gaben, damit wir eine Betriebserlaubnis erhalten, konnten wir am 04. Oktober 2016 die Türen unserer neuen Tagesgruppe öffnen.



Wir sind mit einem Kind gestartet und haben zunächst die Herbstferien gemeinsam verbracht. In der Dresdner Heide haben wir riesige Pilze gefunden, wir haben Spielplätze und Parkanlagen in der Umgebung erkundet und die neuen Spiele ausprobiert. Da gab es stundenlange Monopolmatches und Kniffelwettbewerbe. Am letzten Ferientag konnten wir zwei neue Mädchen begrüßen und am ersten Schultag kam unser viertes Kind dazu.

Nun kehrt der Alltag ein. Die Kinder werden von der Schule abgeholt und in die Tagesgruppe gebracht. Dabei kein Kind zu vergessen, ist eine echte Herausforderung, da sich die Stundenpläne ständig ändern, es rote und blaue sowie A und B Wochen gibt. Es kommen noch Wandertage, Exkursionen und Ganztagsangebote dazu. Da müssen wir immerzu gut mit den Kindern im Gespräch sein.

Es müssen Hausaufgaben erledigt werden und wir Pädagogen beginnen Eltern- und Lehrergespräche zu führen, um uns ein möglichst umfassendes Bild von unseren Schützlingen zu machen und am Nachmittag wird gespielt und gebastelt. Wir lernen uns in Gesprächsrunden, beim Zeichnen,



beim Musizieren und beim Toben an der frischen Luft langsam besser kennen.

Oft staunen wir, was die Kinder an Begabungen und Interessen mitbringen. Sie kennen sich in der Natur mit Pflanzen und Tieren aus, einer setzt sich ans Schlagzeug und

hat den Rhythmus im Blut, andere können die Malfolgen erstaunlich gut und wieder andere haben sich ein eigenes Rechensystem mit optischen Hilfsmitteln erdacht, weil sie es ganz im Kopf nicht leisten können und ermitteln damit erstaunlich schnell das richtige Ergebnis. Es sind wunderschöne Werke aus Naturmaterialien entstanden. Die Kinder haben diese sehr geschickt und phantasievoll arrangiert. Beim Kochen und Backen sind immer alle mit viel Engagement dabei.

So sind die ersten Wochen wie im Flug vergangen, im November 2016 werden wir die nächsten Kinder begrüßen.

Wir Pädagogen freuen uns nun auf eine interessante und besinnliche Vorweihnachtszeit und viele schöne, gemütliche Stunden gemeinsam mit den uns anvertrauten Kindern.

**ULRIKE HÄNSEL**

## STELLWARE - AKTUELL

Unsere Freie Software Stellware (www.stellware.de) reifte und blühte auch 2016 wieder mit kleinen Verbesserungen und maßgeblichen Erweiterungen. Damit ist Stellware aus dem Alltag im Stellwerk nicht mehr wegzudenken und wird auch von weiteren Einrichtungen der Jugendhilfe genutzt. Im vergangenen Jahr wurden Hilfeplanvorlagen angepasst und viele kleine Verbesserungen eingespielt. EWALD – der elektronische Verwaltungsleiter – spricht jetzt jeden Nutzer sehr konkret und persönlich an und übernimmt so weitere Erinnerungs- und Mahnaufgaben. So erinnert er unerbittlich und sorgfältig an anstehende Aufgaben, hat Vertretungsklärunen im Blick und achtet auf Sorgfalt bei der Abwendung von Gefährdungen des Kindeswohls und dessen korrekter Dokumentation.

Eine wesentliche Erweiterung 2016 ergab sich aus der Eröffnung der systemischen Tagesgruppe „STA-TION“. Für diesen neuen Bereich wurden die Gruppenprojekte ausgebaut und eine erweiterte Integration der Kontrolle und Abrechnung von Leistungen mit Tagessätzen (statt Fachleistungsstunden) implementiert.

Wir danken allen Ideengebern und -umsetzern und freuen uns auch 2017

auf weitere kreative Erweiterungen und vielleicht auch neue programmierende Unterstützer. Interessenten können sich gern bei Andreas Kunert melden.

**ANDREAS KUNERT**

## STELLWERK AUF DEM FLOHMARKT ...

... Tradition und wie weiter?

Zum letzten Mal machen wir das dieses Jahr, so der Plan. In den letzten Jahren waren die Einnahmen geschrumpft, das Personal annähernd das gleiche geblieben und irgendwann muss ja auch mal gut sein, mit dem ehrenamtlichen Spenden sammeln.

So wurden also auch im Sommer 2016 alle verfügbaren Menschen um Spenden für unseren Flohmarkts stand



gebeten und tatsächlich kam auch wieder ein buntes Sammelsurium von Brauchbarem, Skurrilem, Gerümpel, Sammlerstücken und allerlei Stellwerküberbleibseln zusammen.

Anna hatte, wie auch in den Jahren zuvor schon, alles professionell präparieren lassen. Die Spenden waren sortiert, Marktausrüstung verstaut und auch für das Picknick gesorgt.

Am 20. August, mitten im schönsten

Sommer also, sollte der Showdown an der Elbe steigen und als ich mit einem Transit voll Ware und Equipment am Elbufer stand, begann es erst mal zu nieseln. Dann trafen zum Glück die fleißigen Bienchen Annelore, Kerstin, Anna, Friedrich und Andrea ein und wir begannen alles aufzubauen. Inzwischen sind wir ja zu Profis herangereift, was das Sortieren, Präsentieren, Auspreisen und parallel das Abwimmeln von übermotivierten Fachhändlern aus aller Herren Länder angeht.

An den Nachbarständen guckten die Verkäufer genauso irritiert wie wir, ob des Wetters „das ham die so aber ni angesacht...“.

So nahm der Flohmarkttag seinen Lauf und auch das Wetter tat schließlich



sommerlich. Die Geschäfte gingen so einigermaßen bis schließlich gegen 11 Uhr der Marktschreier vom Dienst, Andreas eintraf. Da fielen die Preise und die Leute wurden mit einer Mischung aus „...wir haben Spenden bekommen und Sie müssen uns tragen helfen“ und „Sie tun etwas für einen guten Zweck, schauen Sie mal und machen Sie uns ein Angebot...“ in den Stand gedrängt und zum Kauf genötigt.

Nach und nach verringerten sich unsere Bestände und die Preise sanken und sanken bis schließlich auch die ökologischste Mutter noch

ein Kuschtier für 0.10 € kaufte oder die ärmsten Kunststudenten noch die Keilrahmen bezahlen konnten.

Schließlich passten gegen 14 Uhr die Reste in drei Kisten plus etwas Müll. Wir waren richtig geschafft und fieberten Annas sms mit dem finanziellen Ertrag entgegen - 525.11 € - großartige Zufriedenheit breitete sich aus. Wochen später, bei der Eröffnung des neuen Stellwerk - Standorts in Neustadt / Sa., bot unser junger Mitarbeiter Tobias im Angesicht gespendeter und doch tatsächlich goldener Löffel an, im kommenden Jahr die Flohmarkt-Tradition unter seiner Federführung mit anderem Konzept weiterzuführen - welch ein schöner Plan soweit.

**MARTIN EHRHARDT**

## GESTARTET – GEKÄMPFT - GESCHAFFT!

Das Stellwerk ist weit über die Radeberger Stadtgrenze für seine professionelle Arbeit und für innovative, kreative und mutige Ideen bekannt.

Vereinsgeschichte bei der 8. Dresdner REWE Team-Challenge erfolgreich teilgenommen. Unser Team hätte unterschiedlicher nicht sein können: Martin Ehrhardt, der über die Distanz von 5 km nur müde lächeln konnte, da er erst bei einer Strecke von mindestens 40 km so richtig auf Hochtouren kommt.



Stagnation ist ein Fremdwort. Dabei spielt der Teamzusammenhalt stets eine wichtige Rolle. Einige KollegInnen haben für sich bereits erkannt, dass Sport einen wichtigen Ausgleich zum herausfordernden Arbeitsalltag darstellt. Also, warum alleine durch den Wald joggen, wenn wir daraus auch ein teamstärkendes Sporterlebnis machen können? Gesagt, getan!

So haben am 08. Juni 2016 vier sportliche Stellwerker, pardon, SCHNELLwerker erstmalig in der

Judith Bretschneider, die mit ihrer eigens kreierten Stellwerk-Sonnenbrille galant und souverän über die Straßen Dresdens schwebte. Benjamin Blomeier, der sich bereits vor dem Start siegessicher in der berühmten Usain-Bolt-Gewinnerpose ablichten ließ und Sarah Kockel, die sich mit hochrotem Kopf erschöpft aber glücklich über die Ziellinie schleifte.

Während wir in unserem Arbeitsalltag eher als Einzelkämpfer unterwegs sind, haben wir bei dieser Aktion Teamgeist

bewiesen und sind den gesamten Lauf über und schließlich im Ziel geschlossen als Gruppe eingetroffen. Damit wir auch nach Außen hin als Team sichtbar sein konnten, haben wir kurz vor dem Start unsere Laufshirts mit selbstgebastelten Stellwerk-Logo-Patches verziert.

Einfach, aber wirksam. Hier ging es nicht um das schönste T-Shirt, sondern um das Teamerlebnis an sich. Wobei wir uns für das nächste Mal schon ein cooles Firmenshirt wünschen :).

Gestartet sind wir auf dem Altmarkt Richtung Postplatz. Danach führte die Strecke über den Theaterplatz, entlang des Terrassenufers und schließlich durch ein Wohngebiet bei der Mathildenstraße Richtung Lingner Park. Dort mussten wir noch ein paar Schleifen drehen bevor wir in das Dynamo Stadion unter tosenden Applaus einlaufen durften. Angefeuert wurden wir von unzähligen trötenden, rasselnden und wild klatschenden Menschen, von lauter Musik und den mutmachenden Worten des Moderators von Radio Dresden. Mit dem wohlverdienten Feierabendbier in der Hand, schlenderten wir noch ein wenig durchs Stadion und haben den Abend entspannt ausklingen lassen.

Wir denken gern an dieses Erlebnis zurück, an die Aufregung davor, die Freude während des Laufs und das schöne Gefühl als wir endlich den heiligen Rasen des imposanten Dresdner Stadions betreten haben. Und daran, gemeinsam als Team diesen

Abend verbracht zu haben. Inspiriert von einigen kreativen und lustigen Outfits anderer Teilnehmer, schmiedeten wir bereits Pläne für die modische Darbietung der nächsten REWE-Team-Challenge, in Stellwerkmanier selbstverständlich. Lasst euch überraschen!

**SARAH KOCKEL**

## INSIDER

### Monte - Mülli



» Berge versetzen im Stellwerk

## UNSEREN TATKRÄFTIGEN UNTERSTÜTZERN UND ...

... Spender danken wir herzlich

Es ist uns nicht möglich, jeden Handgriff, jede gute Tat, jede Sachspende und jeden Spendenbetrag so aufzuführen, dass sich keine Wertigkeit unter den Spendern und Unterstützern ergibt. Dankbar sind wir für jede geleistete Unterstützung aus dem Freundes- und Helferkreis. Sachspenden, Zeitspenden und EURO-Spenden helfen uns und unseren Mitarbeitern, sich auf Jugend- und Familienhilfe in allen unseren Leistungsbereichen zu konzentrieren.

Auf die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir auch im ablaufenden Kalenderjahr sehr stolz. Wir sind 2016 wieder voran gekommen und haben Blütenträume realisiert, die Blütenvielfalt des Stellwerk erneut erweitert, wobei auch die Blütenkräfte der Mitarbeiter kräftig Blütenhonig spendeten für wirksame und gelingende Momente unserer Arbeit.

Aus dem Blütenstrauß der Unterstützungen möchte ich herausgreifen:

Die unermüdliche Unterstützung unseres Vermieters, der kräftig mithalf, die Räumlichkeiten den zusätzlichen Anforderungen für die neue Systemische Tagesgruppe „STA-TION“ anzupassen.

Die freundliche Unterstützung des Hauseigentümers in Neustadt / Sachsen, der uns die Eröffnung angemieteter Räume für unsere Arbeit ermöglichte.

Die inzwischen traditionelle Durchführung des Bogenschießen mit von uns Betreuten im Hüttertal, die von den Sportlern der Abteilung Bogenschützen des Radeberger Sportvereins und dem Rotary Club Radeberg - Schönfelder Hochland gemeinsam durchgeführt wird und regen Zuspruch erfährt.

IKEA Dresden hat uns erneut eine Plattform geboten, so dass dies zu einer schönen Unterstützung führte.

Der Rotary Club Radeberg - Schönfelder Hochland hat mit einer Geldspende die Anschaffung eines neuen Geschirrspüler gesichert. Sachspenden für die Tagesgruppe „STA-TION“ und den Flohmarkt kommen aus diesem Club ebenfalls unserer Arbeit zu Gute.

Mit vier Computern und Spendengeld für die Musikwerkstatt griff uns der Rotary Club auch 2016 erneut unter die Arme.

Unser Verein erhielt allgemeine Spendenzuwendungen in Höhe von 3332,67 €, wobei darin enthalten sind: Geldspenden, Spenden in Form von Arbeitsleistungen von verschiedenen Firmen für die neue Tagesgruppe, wie z.B. die Firma Polster Frenzel aus Pulsnitz, die Firma Schornsteinbau Forker, die Firma HTI aus Radeberg, die Metallbaufirma Achmed Schöne und die freie Architektin Frau Katrin Petzold.



Zweckgebundene Spenden erhielt das Projekt „Lock-o-motive“ in Höhe von 954,15 €.

Die von uns auch weiterhin angebotene Sozialaktie hat im ablaufenden Kalenderjahr keinen Interessenten gefunden. Wir werden daher überprüfen, ob wir eine Alternative für das kommende Jahr finden. Sollten wir in den Sozialen Netzwerken einen eigenen Auftritt anbieten, der zum Spenden hinführt? Wir haben bisher nur den ältesten Unterstützer für Stellwerk, der stets und immer wieder darauf hinweist, dass Präsenz in den modernen Medien unabdingbar sei, so wie die Arbeit ebenfalls aktuell und neusten Anforderungen der Gesellschaft und Ämter entsprechen muss.

Im Namen der Kinder, Jugendlichen und Familien, die wir Stellwerker in unserer Arbeitsleistung unterstützen, möchten wir herzlich danken für alle, die uns mit Wort und Tat, mit Sachwerten und Geldspenden unterstützen. Wir sind mit Ihrer / Eurer Hilfe 2016 noch ein neues Stück „aufgeblüht“.

Klingt doch gut und nach einem Jahr voller guter Noten, nicht wahr?

Das Orchester der Stellwerker, ihre Helfer und Unterstützer harmonisieren nicht nur fachlich, sondern lauschen intensiv den Klängen der Betreuten.

Hören und Bewegen, mit vielfältigen methodischen Ansätzen die Lebenswege von Jugendlichen und ihren Familien begleiten bis die Beteiligten das Klangbild akzeptieren mögen – dies wird auch in 2017 unser Vorsatz und Ziel sein!

**SONNHARD LUNGFIEL**

## **WIR STELLEN WEICHEN IM LEBEN JUNGER MENSCHEN...**



**...UND DAFÜR BRAUCHEN  
WIR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

## SPENDENAUFRAF

Weichenstellen für junge Menschen und Familien - dafür benötigen wir IHRE Unterstützung! Wir machen Dampf für Lock-o-motive, mit Locken – Staunen – Motivieren. Wir ziehen Tender auf die Gleise - befähigen Jugendliche vom Rumhängen zum beruflichen Anhängen. Helfen können Sie uns und vor allem denen, für die wir im Stellwerk aktiv sind mit:

### A) GELDSPENDEN:

Wir bringen unsere fachliche und menschliche Unterstützungsleistung ein. In Zeiten immer strikter werdender staatlicher Sparmaßnahmen hilft Ihre Geldspende erforderliche Leistungen doch noch zu erbringen. Dies Mehr an Finanzkraft – erreicht durch Ihre Spende, hilft uns beim Helfen!

Überweisen Sie Ihren Unterstützungsbetrag auf folgendes Konto:

Stellwerk e.V.  
Dresdner Volks- u. Raiffeisenbank

IBAN: DE48 8509 0000 3421 6410 04  
BIC: GENODEF1DRS

### B) ZEITSPENDEN:

Wir freuen uns über jede helfende Hand. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und besprechen Sie mit uns, mit welchen kreativen, handwerklichen, technischen Kompetenzen Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten. Haben Sie Lust und Freude an einer anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit? Verfügen Sie über Organisationstalent, Kontaktfreude oder grundlegende Computerkenntnisse? Dann melden Sie sich bei uns.

### C) SACHSPENDEN:

Fortlaufend benötigen wir Holz für unsere Holzwerkstatt im Projekt Lock-o-motive und Tender. Es sollte unbehandeltes Holz sein, das geeignet ist zum Basteln. Von Fall zu Fall können Sie uns auch mit Blechen helfen, die in der Metallwerkstatt an den vorhandenen Maschinen genutzt werden können, für das Arbeiten wie in einer Lehrwerkstatt. Sicher haben Sie Verständnis, wenn wir gern vor Ihrer Spende mit Ihnen abstimmen möchten, was und für welchen Zweck Sie spenden wollen. Wenn Sie also Materialien, wie Holz, Möbel, Kreativ- oder Spielmaterialien haben, die Sie nicht mehr benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns und sprechen Sie Frau Czermak an unter Tel.: 03528-4160715 oder per e-Mail an: [post@stellwerkev.de](mailto:post@stellwerkev.de). Wir freuen uns über mit uns abgestimmte Sachspenden.



## **D) MITGLIED IM VEREIN STELLWERK e.V. WERDEN**

Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft im Stellwerk e.V. Der Jahresbeitrag beträgt nur 45,- € für die aktive Mitgliedschaft und 25,- € für eine Fördermitgliedschaft. Der Stellwerk e.V. ist gemeinnützig anerkannt.

## **E) „SOZIALAKTIE“ LOCK-O-MOTIVE**

Kein Zocken, sondern unsere Idee der „Sozialaktie“ bietet eine mögliche längerfristige Beteiligung. In Zeiten mit versiegenden staatlichen Ressourcen sichern Erwerber den Einsatz pädagogischer Fachkräfte im Lock-o-motive Projekt, in dem wir frühe berufsorientierte Aktivitäten wecken. Staunend entdecken Kinder in diesem Projekt in ihrer heimischen Umgebung technische und handwerkliche Fähigkeiten, oft im Beisein ihrer Eltern. Die Motivation zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und ein erster Baustein zu beruflicher

Orientierung sind das Ziel, welches insbesondere die pädagogische Unterstützung bieten soll. Der sogenannte Aktionär sichert die Finanzierung der pädagogischen Fachkraft schon ab einem Betrag von 50,- Euro pro Aktie. Als Gegenleistung erhält der Inhaber dieser „Sozialaktie“ von uns zu den pädagogischen Einsätzen einen jährlichen Bericht, die Signalbox und natürlich die zugeordnete Spendenbescheinigung. Allerdings ist

für uns Voraussetzung, dass wir die einzusetzende Fachkraft mindestens mittelfristig beschäftigen können.

Dies erfordert mehrere Aktionäre mit möglichst relativ kontinuierlichem Spendenaufkommen. Wir stellen uns vor, dass wir bis zum Ende des Kalenderjahres einen ersten Überblick über Ihre Unterstützung haben werden und damit die pädagogische Unterstützung anlaufen lassen können. Nähere Informationen zum Stellwerk finden Sie im Internet unter:

[www.stellwerkev.de](http://www.stellwerkev.de).

Sie können zu uns auch direkten Kontakt aufnehmen unter: [post@stellwerkev.de](mailto:post@stellwerkev.de) oder Sie rufen an unter Tel.: 03528-4160715.

Wenn Sie uns persönlich aufsuchen wollen, so finden Sie uns in der Heidestraße 70 / Geb. 402 in 01454 Radeberg.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und ihren Familien.

**SONNHARD LUNGFIEL**

## JAHRESSTRUKTUR STELLWERK 2017

Januar / Februar 2017	Mitarbeitergespräche
10. - 12. März 2017	Jugendhilfeklausur in Neukirch
29. März 2017	Treffen des Aufsichtsrates
31. Mai 2017	Mitgliederversammlung
14. Juni 2017	Sommerfest
24. Juni 2017	Flohmarkt
8. November 2017	Treffen des Aufsichtsrates
6. Dezember 2017	Adventsfeier



Herausgeber: Stellwerk e.V.  
Redaktion: Sonnhard Lungfiel  
Anna-K. Czermak  
Layout: Steffi Hocke  
Fotos: Eigentum Stellwerk e.V.

---

### KONTAKTDATEN

Stellwerk e.V.  
J.-S.-Bach-Str. 21  
01900 Großröhrsdorf  
Tel.: 03528-4160715  
Fax.: 03528-4160716  
E-Mail: [post@stellwerkev.de](mailto:post@stellwerkev.de)

Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Unterzeichner, nicht der Herausgeber.

Wenn Sie die SIGNALBOX regelmäßig per e-Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit unter: [post@stellwerkev.de](mailto:post@stellwerkev.de).

Artikel, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge für den nächsten Rundbrief bitte bis zum 30.10.2017 einreichen.

Außerdem suchen wir ebenfalls fleißige Schreiber und Layouter für die Verstärkung unseres Redaktionsteams.

Bei Interesse bitte bei Sonnhard Lungfiel, Anna-K. Czermak oder Steffi Hocke melden.

